

Konkuk University Seoul

Wintersemester 2017

Entscheidung für die Universität & der Bewerbungsprozess

Ich habe mich schon während der Schulzeit für die koreanische Sprache, Kultur und Musik interessiert. 2014 habe ich dann einen kleinen 11-tägigen Trip nach Seoul gemacht, um eine Freundin zu besuchen. Es hat mir so gut gefallen, dass ich unbedingt nochmal nach Seoul wollte, aber das nächste Mal sollte es für eine längere Zeit sein. Als ich dann anfang an der Frankfurt University of Applied Sciences zu studieren und mein Studiengang International Finance ein Pflichtauslandssemester beinhaltet, war sofort klar, dass ich nach Südkorea gehen werde. Von den drei Partner-Universitäten in Seoul habe ich mich letztendlich für die Konkuk University entschieden, da ich einige koreanische Freunde habe die auf der Uni studieren und weil das International Office die Universität sehr empfohlen hat, da sich diese sehr herzlich um die Austauschstudenten kümmert.

Der Bewerbungsprozess läuft hauptsächlich im Online Portal „Mobility Online“ ab und ist durch die Unterstützung des International Office unserer Uni sehr unkompliziert.

Kursauswahl & Kursbelegung

Während dem Bewerbungsprozess lag noch keine aktuelle Kursliste mit den in englisch angebotenen Kursen der Konkuk University vor, also orientierte ich mich bei der Erstellung des Learning Agreements an den Kursangeboten des vorherigen Semesters. Die Kursanmeldung erfolgte

dann online über ein koreanisches Portal, in welches man sich einloggen und ganz schnell die gewünschten Kurse auswählen musste. Das hat allerdings bei den wenigsten Austauschstudenten funktioniert. Aber keine Sorge, in der Einführungswoche an der Austauschuni hat man nochmal die Möglichkeit sich für seine gewünschten Kurse anzumelden. Ich habe es letztendlich geschafft in alle meine gewünschten Kurse zu kommen!

Ankunft und Unterkunft in Seoul

Die Ankunft in Seoul verlief problemlos. Ich informierte mich im Vorfeld wie man am besten zur Konkuk University kommt. Es gab zwei Möglichkeiten, entweder Bahn oder Bus. Ich entschied mich für den Bus, da man mit der Bahn einmal umsteigen müsste und der Bus aber durchfährt, auch wenn die Busfahrt doppelt so viel kostet wie die Bahnfahrt. Mit dem Limousine Bus #6013 für 10.000 KRW ist man nach 70 Minuten bereits an der Konkuk University.

Als Austauschstudent/in wird dir ein Platz im Wohnheim der Konkuk University garantiert, jedoch habe ich mich dagegen entschieden und mich selbstständig um eine Unterkunft gekümmert. Ich habe mich nach einem sogenannten „Goshiwon“ umgeschaut. Goshiwons sind winzig kleine Appartements für Singles die über kein großes Einkommen verfügen. Die Zimmer sind meistens nur 10m² klein (Badezimmer inbegriffen) und die Küche (inklusive Waschmaschine) wird gemeinsam mit anderen Mietern genutzt. Reis, Kimchi und Ramennudeln stehen in den meisten Goshiwons auch kostenlos zu Verfügung. Auf goshipages.com entdeckte ich ein Goshiwon in unmittelbarer Nähe der Konkuk University. Ich setzte mich

über die Website mit den Vermietern in Kontakt, klärte die monatlichen Kosten, Anreise und Abreise. Für mein Zimmer zahlte ich pro Monat ca. 300 €. Preise können aber variieren, anhängig von der Lage, der Ausstattung, dem Komfort etc. Von meiner Unterkunft aus war ich nach 7 Minuten Gehweg auf dem Universitätscampus. Außerdem war das Goshiwon umgeben von Convenience Stores, Restaurants, Bäckereien, Supermärkten, Clubs und Bars. Das Goshiwon befand sich nämlich in einer Seitenstraße der „Kondae Area“ die unter den Studenten der Konkuk University sehr beliebt ist für ihre vielen Restaurants, Bars und Clubs. Trotz dem Trubel in dieser Gegend war es im Goshiwon sehr ruhig.

Kurse, Vorlesungen & Prüfungen

Folgende Kurse belegte ich an der Konkuk University: Technical Analysis of the Financial Markets and Investments, International Marketing, Financial Management, International Strategic Management and Production and Operations Management. Da sich das Bewertungssystem der Konkuk sehr von dem der Frankfurt University unterscheidet, war es schwierig das Niveau der Kurse einzuschätzen. Anwesenheit spielte zum Beispiel eine Rolle und ging mit 10 % - 40 % in die Endnote (prozentualer Anteil variiert von Dozent zu Dozent). Wie die Midterms (Mitte Oktober) und die Final Exams (Mitte Dezember) gewichtet werden ist auch bei jedem Dozent unterschiedlich. Außerdem gibt es eine weitere Regelung bei der Benotung, die ziemlich fies sein kann. Diese Regelung legt fest, dass nur max. 35% der Studenten ein A und max. 35% ein B bekommen können. Das heißt, dass

man eventuell Pech hat und eine schlechtere Note bekommt, obwohl man genauso gut war wie die A's und B's.

Sprachliche Kenntnisse

Da die Kurse in Englisch stattfinden sind Koreanisch Kenntnisse nicht notwendig. Jedoch sind Grundkenntnisse von Vorteil, weil der Großteil der Koreaner kein Englisch spricht und viele Restaurants kein englisches Menü haben. Da ich Koreanisch lesen, schreiben und ein wenig Konversation führen kann, hatte ich es in manchen Situationen ein wenig einfacher als andere Austauschstudenten. Kann also jedem empfehlen im Vorfeld einen Koreanisch Kurs zu besuchen, Koreanisch ist eine wunderschöne Sprache und auch nicht allzu kompliziert.

Empfehlungen

Da man während eines längeren Aufenthalts im Ausland vieles Neues entdeckt, dazulernt und mitnimmt, möchte ich hier ein paar Tipps weitergeben für das Leben in Seoul und den Aufenthalt an der Konkuk University.

An der Konkuk gibt es zahlreiche Clubangebote, wie zum Beispiel Taekwondo, International Friends Club, Space Club etc. Durch die Clubs könnt ihr mit Koreanern in Kontakt kommen und Freundschaften aufbauen, denn im Unterricht ist es schwer mit Koreanern ins Gespräch zu kommen.

Ein weiterer Tipp ist der kleine Markt der sich in der Kondae Area befindet. Dort kann man günstig Obst, Gemüse, Fleisch, Backwaren und Snacks von kleinen Familienbetrieben und älteren Omas und Opas kaufen. Es ist meist viel günstiger als in den Supermärkten und einfach toll die älteren Herrschaften unterstützen zu können. Außerdem gibt es ein kleines Chinatown in der Kondae Area, wo man unbedingt mal hingehen und verschiedene chinesische Restaurants ausprobieren sollte, zu empfehlen sind die Lammspieße zum Selbergrillen.

In Seoul sollte man sich auf jedenfall die Paläste ansehen, sich durch die traditionellen Märkte ‚Gwangjang‘ und ‚Tongin‘ füttern, in Myeongdong und Ehwa shoppen, in Hongdae Street Performances anschauen, am Dongdaemun Design Plaza coole Fotos schießen und am Han River Hähnchen essen und Bier trinken. Seoul ist eine riesige Stadt und hat so viel zu bieten. Die coolen Shops, leckeren Restaurants, schönen Cafes und atemberaubenden Sehenswürdigkeiten nehmen kein Ende und einem wird in Seoul garantiert nie langweilig!